

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799**

2.9.1799 (Nr. 105)

Carlsruher

Montags

1 7



Zeitung.

den 2 Sept.

9 9.

Mit Hochfürstlich : Markgräflisch : Badischem gnädigsten Privilegio.

Lübel vom 12 August. Den 3. Hanseatischen Städten, Hamburg, Bremen und Lübel, ist auf eine so kräftige Art angedeutet worden, allen Verkehr mit Frankreich aufzugeben, daß sie wohl dazu sich werden bequemen müssen, so hart es sie auch, besonders um ihres Handels willen, ankommt.

(N. d. s. M.)

Schreiben aus dem Haag vom 17 August. Gestern verspürte man hier einige Unruhe, da die telegraphische Linie zum erstenmal in Bewegung war, um die Erscheinung einer Englischen Flotte an unsern westlichen Küsten anzukündigen, die aber noch in solcher Entfernung gesehen werde, daß man weder die Zahl, noch die Beschaffenheit der Schiffe anzeigen könne. Man glaubt sicher, es sey die Flotte der Engl. Expedition, da man aber seitdem noch nichts weiter von selbiger gehöret hat, so wachsam auch alle Posten längst der Küste der Schelde sind, so weiß man noch nicht, wo diese Flotte eigentlich zu landen versuchen dürfte. Ob nun gleich alles bey uns in dem besten Vertheidigungsstande ist, um jeden feindlichen Angriff mit Nachdruck abzuweisen, so schmeicheln wir uns auch noch, daß die bevorstehende Erscheinung der am 9ten zu Briss angekommenen combinirten Französischen und Spanischen Flotte der Englischen Expedition sehr große Hindernisse in den Weg legen werde, entweder durch ihre Landung in Irland, oder auch dadurch, daß sie nach dem Texel kommen und unsre Flotte so wie die Spanische zu Cadix, debloquieren werke. Es könne aber dennoch seyn, daß noch vor dieser Begebenheit eine Englische, aus der Ostsee kommende Flotte eine Landung auf unsern Küsten bewürken mögte, weshalb wir auch da, wo es nöthig ist, auf unserer Hut sind. Ueberhaupt scheint bey den jetzigen kritischen Umständen der Haß der

Barthenen dem Nachdenken über die Gefahr des Vaterlandes Platz gemacht zu haben, und man scheint keine neue innere Revolution mehr zu befürchten. Indessen hat man doch Ursache, zu glauben, daß die revolutionaire Partey jetzt mit der Oranischen gemeinschaftliche Sache zu machen suchen wird. Letztere hebt ihr Haupt wieder mehr empor und scheint von der Seite der Ems Unterstützung zu erwarten. Die künftige Woche wird als der Zeitpunkt angesehen, der die wichtigsten und größten Begebenheiten hervorbringen wird.

Unsre Nationalgarde, die aus 30000 Mann besteht, welche zur innern Vertheidigung des Vaterlands bestimmt sind, ist bereits organisiert und gekleidet. Alles dieses ist mit großer Geschwindigkeit geschehen. — Vor Ostende haben sich abermals Englische Kriegsschiffe gezeigt.

Hamburg, vom 20 Aug. Ein gestern von Billbay hier angelkommener Schiff-Capitain hat die Englische nach Holland gehende Flotte, am vorigen Freytag bey Bree Beertßen gesehen. Seiner Aussage nach bestand sie aus 20 Linien Schiffen, 12 Fregatten und 150 Transportschiffen. Sie steuerte gerade seewärts, weil der Wind stark gegen das Land blies.

Bremen vom 21 August. Gestern Abend traf hier eine Staffette aus Kopenhagen ein, die, wie man sagt, die Nachricht überbrachte, daß Dänemark der Coalition beigetreten sey.

(N. d. s. M.)

Heidelberg, vom 26 Aug. Hier ist seit etlichen Tagen alles in Unruhe und Bewegung. Gestern Morgens von 11 — 12 Uhr retirirten die letzten Kaiserl. Husaren durch unsre Stadt, stellten sich am Mannheimer Thor, am Mittelthor, auf dem Marktplatz

und noch bey der Cameralschule, aber sie wurden weggebracht und mit dem Schlag 12 Uhr waren die Franzosen auf dem Marktplatz, sie verfolgten die Kaiserlichen auf dem Weg nach Singheim. Nachmittags lagerten sich vor der Stadt Reiter und Fußvold; 12 — 1500 lagen in der Stadt. Seit heute Morgen 4 — 6 Uhr marschirten viele Regimenter hierdurch, mit Kanonen und Munition, und so übersät mit Franzosen als izt, waren wir noch nie.

Struttgard vom 28 Aug. Vor 6 Tagen traf hier die Nachricht ein, daß die Französische Garnison in Mannheim sich unerwartet schnell verstärkt habe und auf 6,000 Mann angewachsen sey. Etliche Tag später erfuhr man, daß dieselbe aus Mannheim, sowohl auf dem Weg gegen Heidelberg, als auf dem Weg gegen Heilbronn, sich auszudehnen beginne. Diese Bewegungen veranlaßten den Aufbruch des K. K. Kürassierregiments Herzog Albert, welches vorgestern aus unserer Gegend hinab über Ludwigsburg, Bietighelm etc. zog. Seit 4 Tagen ist Mannheim sowohl für die fahrende u. reitende Post, als für jede andere Verbindung mit Deutschland gesperrt, ausser über den Rhein hinüber auf dessen linkes Ufer.

Stuttgard vom 29 Aug. Vormittags 9 Uhr. Was man bis izt mit Gewißheit von dem aus Mannheim vorgedrängten Korps weiß, besteht in Folgendem. Die Franzosen haben sich in 2 oder 3 Kolonnen getheilt. Die eine ist den 25 en früh in der Nähe von Heidelberg erschienen und von den K. K. Szekler Husaren zurück gedrängt worden. Bald aber zeigte sich ein zahlreicheres Korps und nun mußten sich die Oesterreicher zurückziehen und die Franzosen zogen in Heidelberg um 11 Uhr ein. Diese Kolonne rückte hierauf über Singheim vor, ihre Vorposten rückten den 27ten Abends zu Fürfeld und den 28ten Nachmittags, nach dem Fluß unterhalb Heilbronn, bey Frankbach etc. ein Schirmzettel vorgefallen, in die Reichsstadt Heilbronn ein. Es kamen mehrere Verwundete in Heilbronn an. — Heute kam auch die Briefpost von Heilbronn hier nicht mehr an. — Eine andre Kolonne rückte über Bruchsal nach Bretten vor, wo sie izt noch steht. Von dieser kamen gestern 30 Mann nach Knittlingen, und forderten Lieferungen von Brod und Fleisch vom Oberamt Maulbronn. Zwei derselben wurden von Szekler Husaren als Gefangne eingebracht. Die übrigen 28 zogen sich nach Bretten zurück.

Stuttgard vom 30 Aug. Vormittags 10 Uhr. Nach den gestern und heute eingegangenen Nachrichten zogen sich die in der Gegend von Bruchsal und Unter-Dewisheim gelegenen wenigen Kaiserlichen, auf das Arrücken der Franzosen in der Nacht vom 27 auf den 28 gegen Knittlingen zurück. Den 28 rückten die Fran-

zosen in großer Anzahl auf der Landstrasse nach Bruchsal v. r. und Nachmittags um 3 Uhr traf der Obergeneral Müller in Begleitung von 5 Generalen, dem ganzen Generalstab, dem Kommissar von Lutten und andern Kommissären mit 1 Eskadron Gutes, 1 Eskadron Karabiniers und 1 Kompagnie reitender Artillerie, nebst vielen Wagen und Gefolge, in Unter-Dewisheim ein. In der Nacht kam noch eine Infanterie nach, und den 29 Morgens 6 Uhr brach das Hauptquartier nach Stettfeld, und die Soldaten nach Heildelheim auf. Den Abend vorher war bey Bretten geplänfelt worden.

Heilbronn, vom 30 Aug. Heute Nachmittag 1 Uhr haben uns die Franzosen wieder verlassen. Sie hatten vorgestern Mittag am hiesigen Viehmarkt das K. K. Militär hier über den Neckar zurückgedrückt. Es waren dabey 2 Szekler Husaren verwundet worden, von welchen einer nachher an seiner Wunde starb. Ihre Einrückung in un're Stadt hier nicht ohne Exzesse ab. Ein Buchdrucker, Klingler, wurde erschossen. Die Ankunft des Gen. Neu stellte aber bald Ordnung her und nun ward strenge Mannszucht gehalten. Er mag in Allem etwa 1000 Mann gehabt haben, wovon aber nie über 150 zumal in der Stadt waren. Die übrigen lagen in den 2 hierher gehörigen Dörfern Bödingen und Margartach und in einem zwischen denselben aufgestellten kleinen Lager, und hatten einige Kanonen bey sich. Während ihrer Anwesenheit wurde auf schleunige Lieferung der angelegten Kontributionen und Requisitionen gedrungen. Sobald diese heute Vormittags vollends größtentheils herbeysgeschafft waren, zogen sie ruhig und ungehindert gegen Singheim ab.

Den 30ten Aug. Abends 6 Uhr. Der Abzug der Franzosen bestätigt sich. Nur ein Huzarenregiment derselben steht noch am Schießbarch. Auf der Straße von Heilbronn heraus waren die Franzosen nie vorgerückt. Inzwischen hatte sich bey Lauffen ein Truppentorps gesammelt, um ihnen die Spitze zu bieten.

Tübingen, vom 30 Aug. Von dem Korps des K. K. Generallieutenants Grafen Scharnath, das aus der Gegend von Billingen, Dorauchingen etc. über Rothweil, Söblingen etc. herab gegen Wforstheim, wider das aus Mannheim hervorgebrungene franz. Korps anmarschirt, befinden sich heute schon 4 bis 5000 M. zwischen Hechingen und Tübingen.

Die neuen Bewegungen der Franzosen haben eine große Veränderung bey der vereinten kaiserl. Armee zuwege gebracht. Ein Theil der kaiserl. königl. Truppen in der Schweiz zieht sich nun von da nach Schwaben herein und bildet unter der eignen Anführung des Erbherzogs Karl eine neue Rheinarmee. Dagegen soll Gen. Hohe das Oberkommando

in der Schw. über den andern dort zurück bleiben, den Theil der K. K. Truppen führen und in Verbindung mit dem Kaiserl. Russischen Armeekorps zu Werke gehen. An sie soll sich, sobald als möglich, das vereinte Kaiserl. Korps in Italien anschließen.

Schon den 27. Aug. sind 3. K. K. Bataillone aus der Schweiz zurück über den Rhein und durch Schaffhausen passirt und den 28. wurden noch mehrere erwartet. Sie nehmen ihren Weg theils nach dem Breisgau, theils nach Balingen und morgen soll das Hauptquartier des Erbherzogs und seines Armeekorps in Donaueschingen eintreffen.

Kannstatt vom 31. Mittags. Eine Anzahl Söldner Husaren, die vorgestern von unten herauf kamen, ist gestern Morgen aufgebrochen und hat sich wieder hinunter gegen Vorheim und Knittlingen gezogen.

In der Nacht vom 29ten auf den 30ten August zog das ganze französische Armeekorps wieder zurück durch Bruchsal nach Bietloch, wo am 30. früh das Hauptquartier gewiesen sein soll. Das Korps selbst fand gestern Nachmittag etwas weiter herauf zwischen Stiefeld und Ringelsheim und man vermuthete, daß es wieder nach Obstatt kommen würde, wo und in Bruchsal bereits gestern wieder Vorposten vom 3ten K. K. Dragonerregiment standen. Auch wird ein Theil vom Korps des K. K. Generals Merfeld von Offenburg her erwartet. — Ob gedachter Rückzug der Franzosen aus Besorgniß wegen eines herannahenden K. K. Truppenkorps geschah, oder weil viele Nachrichten von verübten Exzessen einliefen und man das ganze Korps deshalb konzentriren und neue Verfügungen dagegen treffen wollte, oder wegen beider, darüber sind die Briefe von daher nicht einig. Von Philippsburg her hörte man am 29ten und 30. Aug. schießen.

Carlsruhe vom 2. Sept. Vermutheten Donnerstags Abends um 9 Uhr verließen die Franzosen ganz in der Stille die Stadt Durlach und die umliegende Orte wieder, und zogen sich nach Bruchsal. Die Ursache dieses eiligen Rückzugs ist noch unbekannt, indessen sind noch viele Gegenden um Philippsburg herum ziemlich stark von ihnen besetzt. Diesen Morgen hörte man von daher hier anhaltend fort stark kanonieren, sogar das kleine Gewehrfeuer war sehr vernehmlich. Bis jetzt Nachmittags ist aber die eigentliche Ursache davon und der Erfolg noch unbekannt.

#### Großbritannien.

London, vom 13. Aug. Unsere geheime Expedition ist mit der größten Anstrengung und Thätigkeit ausgerüstet. Die erste Division ist nun ganz eingeschifft und diesen Morgen bereits mit einem günstigen Westwind abgefegelt. General Abercrombie, der diese Abtheilung kommandirt, wird, wie man glaubt, die Richtung gegen die Insel Balaheer, an der Mün-

dung der Schelde, nehmen, um in dasselbe Gegend festen Fuß zu fassen.

Sobald Gen. Abercrombie auf dem holländischen Gebiet gelandet seyn wird, wird er eine hier bereits im Druck erschienene Proklamation erlassen, wovon folgendes der wesentliche Inhalt ist:

Da dem Generalleutnant Sir Ralph Abercrombie von Sr. britischen Majestät, dem alten und guten Bundesgenossen der vereinigten Provinzen, das Kommando einer Armee anvertraut worden, welche bestimmt ist, diese Provinzen von der Tyranney der franz. Republik zu befreien, so hat er den Auftrag, eine öffentliche und deutliche Erklärung der Gesinnungen des Königs und der hohen Souverains bekannt zu machen, mit welchen Selbiger bey diesem großen Werk vereinigt ist. Er (der General) erklärt also, daß er und seine Armee nicht als Feinde, sondern als Freunde in die holländischen Provinzen kommen, um ihnen ihre alten Rechte, Gesetze und Gewohnheiten wieder zu geben, Personen und Eigenthum von der Unterdrückung zu befreien, welcher sie unterworfen gewesen, ihre Religion herzustellen, welche von der Uatreue und dem franz. Atheismus beschimpft worden, ihren Handel und Commerz, welche ganz vernichtet, ihr rechtmäßiges Souvernement, welches unterdrückt gewesen, wieder empor zu bringen und eine glückliche Eintracht und Verbindung zwischen Großbritannien und Holland herzustellen, welche die Quelle so vielen Segens für beyde gewesen sind. Bey diesen Bemühungen ist es das aufrichtigste Verlangen Sr. britischen Majestät und der übrigen Souverains, daß eine völlige Amnestie und Vergessenheit von allem, was vorgefallen ist, statt haben soll und der König hofft, daß jeder ächte und getreue Holländer zu seinen wohlthätigen Gesinnungen in Wiederherstellung eines vollkommenen Friedens, Ruhe und Ordnung in den vereinigten Provinzen mitwirken werde, ohne die Wiederherstellung dieser Segnungen durch irgend einige rachsüchtige oder gewaltthätige Handlungen zu besetzen, sondern daß er vielmehr alles beitragen werde, jeden Ausbruch von Ausschweifungen zu hindern. Es ist der ernstliche Wunsch des Königs und der Souverains, seiner Alltirten, daß es die Holländer selbst durch ihre Anstrengung dahin bringen, daß die Wiederherstellung des Glücks eines ordentlichen Souvernements bewirkt werde. Aber wann nach dieser gnädigen Erklärung der Gesinnungen Sr. britischen Majestät irgend ein Holländer so verrätherisch gegen sein Vaterland und gegen dessen alte Unabhängigkeit, Rechte und Interesse sollte erfunden werden, der sich den guten Diensten und den Truppen, die dem Kommando von Sir Ralph Abercrombie anvertraut sind, widersetzt, so muß er (der General) einen solchen als einen erklärten Feind der guten Ordnung und

seines Vaterlandes ansehen und ihn nicht nur von der allgemeinen Amnestie ausnehmen, sondern ein solcher muß auch erwarten, als Feind behandelt zu werden.

Sobald General Abercrombie mit der ersten Division dessen Fuß in Holland gefaßt hat, wird der Herzog von York mit der 2ten Division von 16 bis 20 tausend Mann abgehen, worunter viele Kavallerie ist, die besonders mit nach Belgien bestimmt seyn soll, wo die Ebren zum Agiren für die Kavallerie sehr gut sind. Auch an die Belgier soll dann eine Proklamation erlassen werden. Bey der Truppen-Division des Generals Abercrombie, wobey sich über 100 Transportschiffe befinden, sind bey jeder Kompagnie nur 6 Weiber eingeschiffet worden. Die Proklamation gedachten Generals ist in holländischer und franz. Sprache abgefaßt. Unse Blätter sagen, daß die Armee des Herzogs von York mit den russischen, schwedischen und andern Truppen in der Folge bis auf 80 000 M. werde verstärkt werden. Gen. Abercrombie diente schon vormals unter dem Herzog von York in Brabant, ward bey Nymwegen verwundet, zeichnete sich bey dem Rückzug der Armee aus Holland durch seine Menschlichkeit aus und diente hernach in Westindien und dann in Irland.

Der Graf v. Artois hat heute London verlassen, um nach dem Hauptquartier des Erbherzogs Carl abzureisen. Er wird dort in Verbindung mit unserem Herrn Wickham die Schweizertruppen kompletiren, welche unter ihm dienen wollen. Sie belaufen sich schon auf 6000 und werden, wie man erwartet, zu 14,000 M. anwachsen. Der Oberst, Baron von Kesse, ist ihm vorangegangen und der Herzog de Laval, der Graf Francois d'Escars, der Graf de Vandrenil und der Bischof von Arras werden ihn als ein Conseil begleiten. Auch der General Pichegru wird, wie eine unsrer Morgenzeitungen sagt, unter ihm Dienste erhalten. Der Prinz von Conde wird mit seinem Corps zu dem Grafen von Artois stoßen.

Ehe der Graf von Artois England verließ, speisete Lord Grenville bey ihm, und hatte mit ihm eine lange Unterredung. Der Herzog von Bourbon wird ihm nächstens folgen. Lord Mulgrave ist von Dartmouth abgefegelt, um wahrscheinlich nach der Oesterreichischen Armee zu gehen, welche mit der hiesigen Expedition mitwirken soll. Vom Tower sind über 40 Artillerie-Wagen mit Geschwehren und Ammunition nach der Armee an die Küsten abgegangen.

Vorgestern ist die Brigg Telegraph mit Depeschen vom Admiral Keith zu Plymouth angekommen. Gedachter Admiral war mit seiner Flotte durch die Straße gefegelt und befand sich am 1sten August beim Cap St. Vincent. Er kam zu Gibraltar an demselben Tag an, als die Französisch-Spanische Flotte in Cadix ein-

ließ, ward aber bis zum 10ten Juli durch widrige Winde zurückgehalten. Erst an diesem Tag konnte er durch die Straße segeln.

So eben vernimmt man hier, daß die Französisch-Spanische Flotte bereits in Brest eingelaufen ist, ohne sich bey Lissabon aufgehalten zu haben, in dessen Nähe sie den 29ten Juli gewesen war. — Außer den holländischen Linienschiffen im Texel, sollen auch noch 12 holländische Frigatten in verschiedenen holländischen Häfen zum Absegeln fertig liegen. — Tippu Sultan, welcher den 6ten März geschlagen wurde, schickte sich auf eine zweite Schlacht an. Die Armee der Carnatik betrat das Mysoreland den 5. März, befand sich den 10. zu Ancull und ist, wie man hoffte, vor dem 24. in Seringapatnam eingetroffen. Einige Befestigungen wurden ohne Widerstand eingenommen. Die Malabar-Armee bestieg die Ghantsgebürge den 25. Februar unter General Stuart. Zu Seedeersee kam es zur Schlacht, wo die Engländer 143 Mann, Tippu aber an 3000 verlor. Die Flucht Buonaparte von Acre wird bestätigt, und er soll tödlich verwundet seyn. Im Lager vor Acre wurden 1000 todte Franzosen gefunden.

Schreiben aus London vom 13 Aug.

Die Regierung soll so eben Nachricht erhalten haben, daß sich die feindliche Flotte an der irländische Küste befinde. Vermuthlich hatte der Feind seine Flotte getheilt. Ein Theil derselben gieng nach Irland und der andere nach Rochfort und Brest. Doch Lord Keith kann nicht weit davon seyn, wie man aus folgenden erschen wird. Heute früh in der Nacht um 1 Uhr kamen in der Admiralität Depeschen von Lord Keith an; er sandte damit am 3ten Juli die Brigantine Telegraph nach England. Er war am 27ten Julius durch die Meerenge von Gibraltar mit 31 Linienschiffen gelaufen, und als der Telegraph von der grossen Flotte schied, war diese auf der Höhe von Cap St. Vincent und feuerte mit vollen Segeln vorwärts. Ein anderer Bericht sagt, daß Lord Keith vorigen Freitag schon auf der Höhe von Quessant gewesen sey. Auf jedem Fall müssen wir nun bald von einem Treffen hören. Die irländische Küste ist in dem besten Vertheidigungsstand. Die ganze erste Division der heimlichen Expedition ist nun wirklich eingeschiffet und bereit abzufegeln, sobald der Telegraph den Befehl dazu ankündigt. Bey jeder Compagnie erlaubt man zehn Weiber. Der Anführer der Expedition wird eine fürchterliche Macht unter sich haben, nemlich 40,000 Engländer, 36,000 Russen ic. im Ganzen 93,000 Mann. Nichts als eine unmittelbare Landung der Franzosen in Irland kann die Expedition hindern, nach ihrem nächsten Bestimmungsort, der Insel Walchern abzugehen. Alles scheint hilfreiche Hand zu leisten. Herr Gartzthore ist wieder aus Stockholm angelangt und

hat, wie es heißt, die Absicht der Regierung erreicht, indem der schwedische Hof einwilligt, uns etliche Transportschiffe zu überlassen, jedoch widersprechen sich hierüber die Gerüchte. Am Sonntag kam der General Don aus Dartmouth, wo er eben gelandet war, mit der Nachricht in London an, daß die russischen Truppen, welche der geheimen Expedition beizugehen werden, schon an dem bestimmten Ort eingetroffen sind. Auf seiner Reise nach London, konnte er kaum Postpferde erhalten, weil die von allen Seiten zur Expedition herbeyeilenden Truppen, die Pferde in Beschlag genommen hatten. Lord Mulgrave segelte am Freitag aus Dartmouth, um mit dem Erzhzog Carl über dessen Behülfe zur Expedition von der entgegengesetzten Seite zu conferiren. — Obgleich der anhaltende Regen das Einschiffen der Truppen in Ramsgate etwas erschwert, so geht es doch schnell vor sich, indem man sie über weite Bretterlagen von der Anlande auf die Schiffe marschieren läßt. Gestern früh giengen über 200 Karren und Wagen über Blackfriarsbrücke, auf denen sich lauter Soldaten mit ihrem Gepäc befanden. Alle begaben sich nach der geheimen Expedition. Aus Gravesend meldet man unterm 24ten August. Gestern war die Straße zwischen London und Rochester an vielen Orten voll von Wagen und Karren mit Soldaten, die nach den Dänen bey Barbans reissten, von wo sie sich unverzüglich zu der geheimen Expedition verfügen. Bey uns dauert das Embargo noch fort. Man nimmt kaum Passagiere auf den Reiselutischen nach Dover und Margate an, weil sie bloß Truppen fortzuschaffen. In Harwich wurden die ganze Woche über Hafer, Brod und andere Vorräthe für Pferd und Mann bey der geheimen Expedition auf Transportfahrzeuge geschafft.

#### Italien.

Florenz vom 17 Aug. Nach der Eroberung der beyden wichtigen Plätze Capua und Gaeta war es zu erwarten, daß die neapolitanische Armee unter dem Cardinal Ruffo, in Verbindung mit den Allirten weiter vorrücken würde. Wirklich erhält der hier residirende englische Gesandte, Windham, so eben die offizielle Nachricht, daß die Allirten die Stadt Terracina (im Kirchenstaat) erobert, und zwischen dieser Stadt und Capua ein Korps von 6000 Franzosen, lauter Linientruppen, zu Gefangenen gemacht habe. Diese werden ist noch Toulon geschickt, um sie gegen die neapolitanischen Kriegsgefangenen auszuwechseln. — Nach der Eroberung von Capua und der Gefangennehmung dieses Korps marschirten die Allirten, weil nun das ganze Königreich Neapel von den Franzosen und Jakobinern gesäubert ist, gerade auf Rom los, um den Feind aus dieser Hauptstadt der Christenheit zu vertreiben. Der König von Neapel ist inzwischen nach

Va'ermo gereist, um die königliche Kommitte nach Neapel abzuholen. — Aus Sizilien ist eine beträchtliche englische Flotte unter dem Admiral Nelson gegen Genua absegelt. Die in Livorno angekommenen englischen Kriegsschiffe gehören zu derselben.

Schreiben aus Novi, vom 17 Aug. Die vorgestrigte Schlacht war sehr blutig. Der Verlust der Franzosen an Todten und Verwundeten steigt auf 10,000 Mann, an Gefangnen verlohren sie 5000 M. Gen. Foubert wurde auf dem Schlachtfeld tödtlich verwundet und starb nach der Schlacht. Sein Leichnam wurde von den Franzosen in Gavi begraben. Unser Verlust besteht in wenigen Gefangnen, aber in mehr als 4000 Todten und Blessirten. Die Franzosen haben sich eiligst gegen Genua geschüctet. Feldm. Souwarow verfolgt sie über die Bocchetta. Gen. Kray marichirt gegen Acqui. Das Hauptquartier ist hute noch hier in Novi und wird Morgen nach Frasoura verlegt. — Der in der Schlacht den 15ten bey Novi in Kriegsgefangenschaft gerothene General Colli fund sonst in piemontesischen Diensten und ist aus Alessandria gebürtig. — Gen. Kray bekam eine Kontusion am Arm, demobngeachtet kommandirte er fort. Es heißt, er habe ein Korps Franzosen nach der Schlacht eingeschlossen, und gefangen genommen, welche Nachricht aber noch Bestätigung erfordert. — General Lusignan erhielt 3 Wunden, und gerieth in Kriegsgefangenschaft, wurde aber gleich darauf wieder nach gegebenem Ehrenwort entlassen.

Pavia, vom 17 August Den 17ten August haben 500 Türken ein Aussenwerk von Ankona, das von Gen. Reunier angelegt worden, erkürmt. Nächstens soll die regelmäßige Belagerung von Ankona ihren Anfang nehmen.

#### Ver mischte Nachrichten.

Nachrichten aus London melden, daß der Französische Seehafen Vrest von dem Englischen Admiral Keith, welcher aus dem Mitteländischen Meer vor demselben angekommen, nunmehr blockirt werde.

#### U n f ä n d i g u n g.

Carlsruhe. Wer an die Beck Martin Süßische Eheleute von Graben etwas zu fordern hat solle solches Mittwochs den 4ten September dieses Jahres zu Graben auf dem Rathhaus, Vormittags 9. Uhr bei der Schulden Liquidation unter Mitbringung seiner Beweis Urkunden bey Verlust der Forderung eingeben. Verordnet Carlsruhe bei Ober. Amt den 3 August 1799.

Carlsruhe. Da über das Vermögen des alt Schultheissen, vormaligen Bärenwirth und Güterfuhrmanns Friedrich Nägels in Graben der Gantprozess erkannt worden; so werden hierdurch alle die

jenige, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, bis Mittwoch den 2. Oct. d. J. bey guter Vormittags Zeit, als dem Tag der Schuldenliquidation, auf dem Rathhaus dahier, vor dem Oberamtlichen Commissario unter Mitbringung der allenfallsigen Beweisurkunden entweder in Person oder durch hinlängliche Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig zu liquidiren und dem Recht abzuwarten, um so gewisser, als sie nachher mit ihren Forderungen ohne weiters werden abgewiesen werden. Berordnet bey Oberamt Karlsruhe den 17. Aug. 1799.

Carlsruhe. Es dient hiemit zur Nachricht, daß ich meine bisherige Wohnung im Billiardischen Haus, jetzt verlegt habe, und mein eigenes Haus an der Rittergasse der Briefpost gegen über No. 451 bezogen habe, allwo ich mich neuerdings mit meinem wohl versehenen Wahrenlager, gegen Zusicherung billiger Preise bestens empfehle. Johann Georg Busjäger.

Carlsruhe. Wenn der bößlich ausgetretene ledige Andreas Werner von Mühlburg nicht binnen 3 Monaten sich dahier stellt und seines Austritts wegen sich verantwortet, so wird nach fruchtlosem Verlauf dieses Termins er der Fürstl. Badischen Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt. Berordnet Carlsruhe bey Oberamt den 2ten August.

Carlsruhe. Die kürzlich ausgetretene Unterthanen Georg Köffel, Pfeifer, Helme und Ludwig Stein von Klein Carlsruhe, sodann Johann Friedrich Nagel von Linkenheim sollen sich längstens innerhalb 3 Monaten dahier wegen ihres Austritts persönlich verantworten, sonst werden sie der Hochfürstl. Badischen Lande verwiesen und ihr Vermögen als dem Fisco heimgefallen erklärt werden. Berordnet Carlsruhe bey Oberamt den 3. Aug. 1799.

Durlach. Bey Johann August Unger werden alle Sorten extra fein und mittel fein und ordinaire roth und schwarz; Siegellack um billigen Preis, wie auch alle Couleuren von Obladen bey ihm fabricirt; er bittet um geneigten Zuspruch.

Erlingen. Alle diejenigen, welche an die Hirschwirthschaft Beständer Joseph Heußlersche Eheleute zu Bebertheim etwas zu fordern haben, sollen sich zur Liquidation, unter Mitbringung ihrer Beweise, auf Dienstag den 2ten künftigen Monats September sub pöna präclusi vor dem Theilungscommissario in Bebertheim einfinden, und dem Recht abwarten. Berordnet bey Amt zu Erlingen den 9ten August 1799.

Pforzheim. Die Creditoren des wahnwitzigen Tuchmacher Jakob Kleinöhrens dahier werden hiemit zur Liquidation ihrer Forderungen und Streit über das Vorzugsrecht mit dem Anfügen auf Donnerstag den 10ten Oct. zu Oberamt dahier vorgeladen, daß schon in der 12ten Classe verlohren gehe und diesejenige also,

die kein näheres Vorzugsrecht haben, gänzlich in Verlust fallen. Berordnet bey Oberamt Pforzheim den 22ten Aug. 1799.

Pforzheim. Der eines Verbrechen wegen von hier heimlich entwichene junge Födler, Gottfried Merz, soll sich innerhalb 3 Monaten zu seiner Verantwortung bey Oberamt stellen oder gewärtigen, daß sein Vermögen confiscirt und er der dreitig Fürstl. Lande verwiesen werde. Berordnet bey Oberamt Pforzheim den 6ten August 1799.

Yberg. Wer an den in Gant gerathenen Joseph Sischer Bürger und Häuser zu Bühl etwas zu fordern hat, soll binnen 6 Wochen, und zwar d. 1. Oct. nächsthin Morgens 9 Uhr in hiesig Fürstl. Amtschreiberey erscheinen, und dessen Forderung, bey Strafe von dieser Masse angeschlossen zu werden. Berordnet bey Oberamt Yberg Bühl d. 27. Aug. 1799.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation der beiden Bürger zu Theringen Alt Casper Jenne und Jung Casper Jenne Sonnenwirth sollen alle, die etwas an dieselbe zu fordern haben, und zwar bey ersterem Montag den 23ten und bey letzterem Dienstaag den 24. Sept. d. J. Vormittags unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden sich bey dem Theilungscommissario im Birichshaus zum goldenen Löwen in Theringen bey Strafe des Ausschlusses einfinden und dem Recht abwarten. Berordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen, den 17ten August 1799.

Hochberg. Alle diesejenige, so an Georg Gasser ledigen Bürger und Metzger zu Weisweil, dreitiggen Oberamts Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis Dienstag den 10. Sept. d. J. welcher Tag pro terminis peremptorio angelegt worden, ad liquidandum sub pöna präclusi dergestalt vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in des Sternwirth Kammereis Haus unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden erscheinen und das weitere abwarten sollen, zugleich wird aber auch dem gemeinen Schuldner Georg Gasser aufgegeben, sich an dem zur Schuldenliquidation festgesetzten Tag ebenfalls dahier einzufinden, und seines Austritts, so wie der Schulden wegen Red und Antwort zu geben, um so gewisser, als in Contumaciam rechtlicher Ordnung nach gegen ihn vorgefahren werden wird. Emmend. den 10. Aug. 1799.

Mahlberg. Die bößlich ausgetretenen Joseph Beck von Rippenheim, Jacob Gabelmann von Schütterzell, und Casimir Crusack von Kürzel, werden hiemit aufgefordert, innerhalb 3 Monaten um so gewisser vor dahiesigem Oberamt zu erscheinen, und ihres Austritts wegen sich zu rechtfertigen, als ansonsten ihr Vermögen confiscirt, und sie der fürstlichen Lande verwiesen werden würden. Berordnet bey Oberamt Mahlberg den 3. Aug. 1799.